KTG Biogas AG
Geschäftsbericht 2011

DAS LAND. UND DIE LEUTE.

KTG Biogas AG

VERÄNDERUNGEN **2010 ZU 2011**

Umsatz

+50%

EBITDA

+45%

EBIT

+44%

Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

+27%

Konzernjahresüberschuss

+700%

Eigenkapital

+1000%

Bilanzsumme

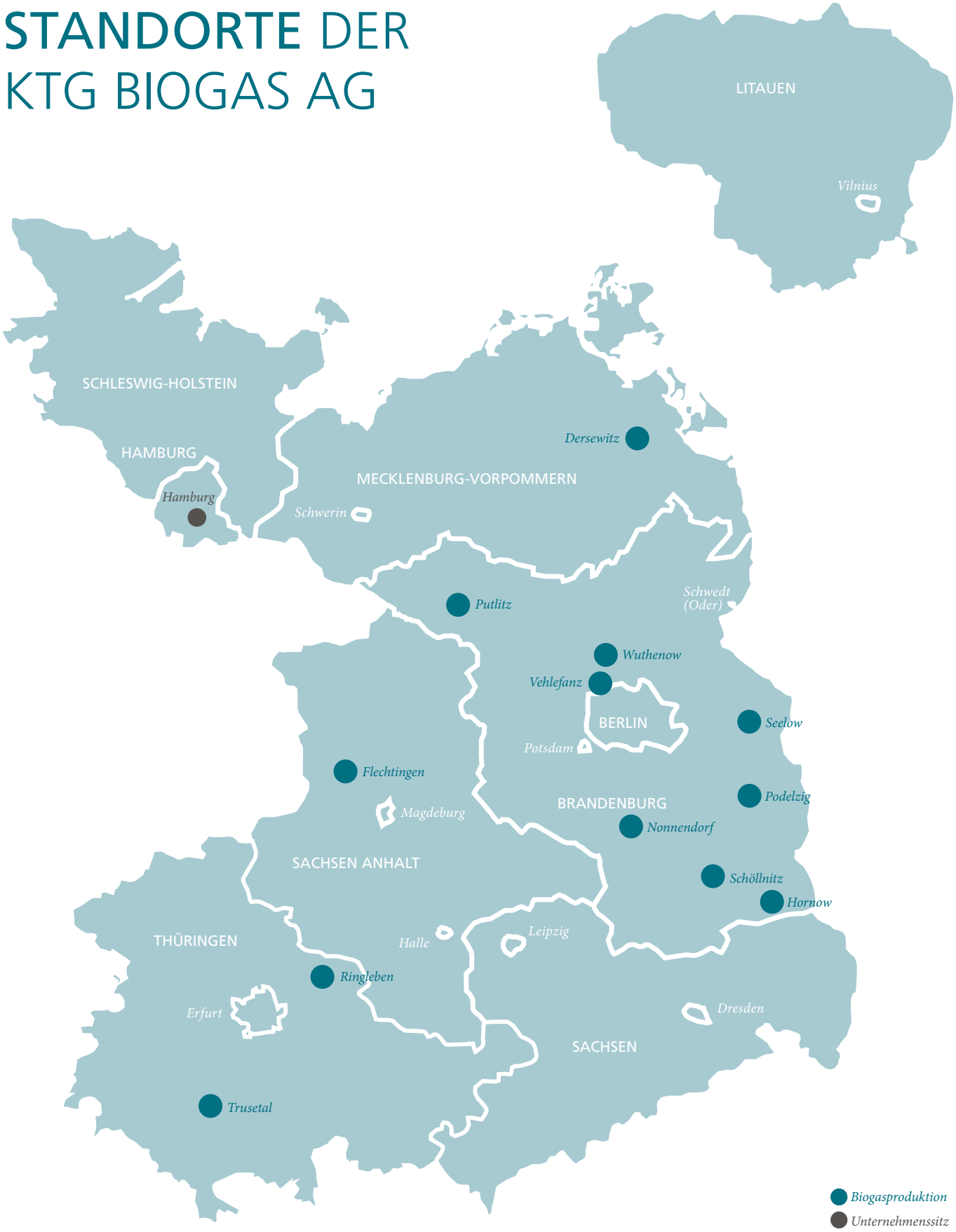
+51%

KONZERNKENNZAHLEN
KTG BIOGAS AG (HGB)

KONZERNKENNZAHLEN IN MIO. EUR	2011	2010
Ertragslage		
Umsatz	*21,5*	*14,3*
EBITDA	*6,1*	*4,2*
EBIT	*3,9*	*2,7*
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	*1,4*	*1,1*
Konzernjahresüberschuss	*0,8*	*0,1*
Vermögenslage		
Eigenkapital	*6,6*	*0,6*
Verbindlichkeiten	*87,9*	*62,2*
Anlagevermögen	*71,5*	*46,0*
Umlaufvermögen	*22,9*	*16,4*
Bilanzsumme	*95,2*	*63,2*

MEGAWATT AM NETZ	31.12.2011	31.12.2010
Gesamt	*22*	*13*

UNTERNEHMENS-STANDORTE DER KTG BIOGAS AG



INHALT

1 · UNTERNEHMEN

04 · Brief des Vorstandes
06 · Das Land. Und die Leute.

2 · KONZERNLAGEBERICHT

14 · Geschäft und Rahmenbedingungen
15 · Geschäftsverlauf 2011
15 · Ertragslage
16 · Finanz- und Vermögenslage
17 · Chancen und Risiken
17 · Nachtragsbericht
17 · Prognosebericht

3 · FINANZDATEN

20 · Konzernbilanz
22 · Gewinn- und Verlustrechnung
23 · Konzernkapitalflussrechnung
24 · Entwicklung des Konzernanlagevermögens
28 · Eigenkapitalspiegel

4 · KONZERNANHANG

32 · Erläuterungen zum Konzernabschluss
39 · Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
41 · Impressum

1 · UNTERNEHMEN

SEHR GEEHRTE **DAMEN UND HERREN, LIEBE MITARBEITER UND FREUNDE DES UNTERNEHMENS,**

wir freuen uns sehr, Ihnen die KTG Biogas AG in diesem ersten Geschäftsbericht des Unternehmens näher zu bringen. Unser Geschäftsmodell verbindet, wie kaum ein zweites, die Produktion von umwelt- und klimafreundlicher Energie mit einer attraktiven Rendite. In den vergangenen sechs Jahren haben wir uns Schritt für Schritt zu einem der führenden Energieproduzenten aus Biogas entwickelt. Heute versorgen wir über 600.000 Menschen, und damit annähernd eine Stadt wie Frankfurt am Main, rund um die Uhr mit sauberer Energie – unabhängig davon ob die Sonne scheint oder der Wind weht.

Als wir 2006 die erste Biogasanlage ans Netz angeschlossen haben, steckte die Branche noch in den Kinderschuhen. Heute ist Biogas mit mehr als fünf Prozent Nettoenergiebeitrag an der Gesamtstromerzeugung der wichtigste Baustein der Energiewende. Der Grund: Biogas wird nicht nur aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen, sondern bringt Eigenschaften mit, welche für eine moderne Energieversorgung – wie wir sie kennen – unerlässlich sind: Die Grund- und Spitzenlastfähigkeit. Da wir fortlaufend Biogas erzeugen, können wir selbiges in Blockheitskraftwerken in Strom umwandeln und somit eine Versorgung rund um die Uhr sicherstellen. Darüber hinaus ist Biogas, wie Erdgas, im Gasnetz transportierbar und speicherbar, ohne zusätzliche Technologien oder Investitionen im Netzbereich. Somit steht es, gespeichert im Gasnetz, auch zu Spitzenzeiten zur Verfügung, für Zeiten in denen die Grundversorgung nicht mehr ausreicht. Außerdem können wir unterschiedlichste fossile Energieformen durch die energetische Verwertung von Biogas ersetzen: Strom, Wärme, Erdgas, Treibstoff. Biogas ist ein echtes Multitalent!

TANK UND TELLER MIT BIOGAS

Dabei ist uns ein Aspekt besonders wichtig. Energieproduktion darf nicht zu Lasten der Nahrungsmittelproduktion gehen! Und dies ist bei Biogas AG auch problemlos möglich. Von Anfang an forscht die KTG Biogas AG daran, Stoffe wie Zweitfrüchte, Gras und Stroh einzusetzen. Also keine primären Nahrungsrohstoffe, wie z. B. Mais, sondern sekundäre Biomasse einzusetzen, die sich nicht für die Lebensmittelproduktion eignet.

Den Anteil an sekundärer Biomasse haben wir Jahr für Jahr erhöht und „füttern“ unsere Anlagen inzwischen bis zu 70 Prozent damit – Tendenz weiter steigend. Insbesondere Zweitfrüchte, wie Hirse und schnellwachsende Gräser, sind ideal, um der Landwirtschaft die Möglichkeit zu geben, in einem Erntejahr für Tank und Teller zu ernten. Hirse wird nach der Getreideernte im Sommer ausgesät und kurz vor dem Winter geerntet. Die Pflanze wächst bis zu diesem Zeitpunkt über drei Meter hoch und bildet so ausreichend Biomasse. Dass für die Nahrungsproduktion entscheidende, energiereiche Korn kann jedoch bis zum Winter nicht mehr ausgebildet werden, sodass die zweite Ernte nunmehr energetisch verwendet werden kann. Der Boden wird dadurch auch noch gefördert, da er besser durchwurzelt wird und der Gärrest nach der Energieproduktion wieder als

natürlicher Dünger auf die Felder gefahren wird. So erntet der Landwirt zweimal im Jahr. Einmal für den Teller, einmal für den Tank.

SICHERE ERLÖSE FÜR 20 JAHRE

Ende 2011 waren 22 MW am Netz – aktuell sind es bereits rund 30 MW. Darüber hinaus befinden sich derzeit 10 MW im Bau oder der Planungsphase. Damit werden wir unsere Kapazität bis Ende des Jahres innerhalb von nur 24 Monaten fast vervierfacht haben. Sobald die Biogasanlagen hochgefahren sind und unter Volllast laufen, sind sie echte Cashcows: Durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist die Einspeisevergütung, und damit unsere Erlöse, für 20 Jahre garantiert! Damit hat die Bundesregierung die stabilen Rahmenbedingungen geschaffen, die wir als Unternehmen brauchen, um die Investitionen in Biogas zu stemmen und unseren Beitrag für die Energiewende zu leisten. In nur fünf Jahren haben wir mehr als 100 Mio. Euro in Biogasanlagen mit einer attraktiven Rendite investiert.

AB 2013 SEHR ATTRAKTIVE DIVIDENDE

Diese Investitionen sind das starke Fundament für kommende Gewinnsteigerungen. Im Jahr 2011 haben wir den Umsatz um 50 Prozent auf 21,5 Mio. Euro und unser operatives Ergebnis um 44 Prozent auf 3,9 Mio. Euro erhöht. Mit den neu ans Netz angeschlossenen Anlagen werden wir Umsatz und Gewinn in 2012 und 2013 erneut erheblich steigern. Unsere Mega-Investitionsphase wird in 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Anschließend werden wir unsere Kapazitäten kontinuierlich weiter ausbauen und optimieren. Aufgrund der sicheren Umsätze unseres Geschäftsmodells werden wir gleichzeitig ab 2013 unsere Aktionäre in Form einer sehr attraktiven Dividende am Unternehmenserfolg beteiligen. Im Energiemix der Zukunft führt kein Weg an Biogas vorbei. Die KTG Biogas AG gehört zu den Top 3 Energieerzeugern der deutschen Biogasbranche und unsere nach Industriestandard gebauten Anlagen sind weltspitze. Mit unserem Konzept, Teller und Tank im gleichen Erntejahr zu versorgen, werden wir auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Energiewende leisten. Unser Ziel ist eine umwelt- und klimafreundliche Energie mit attraktiver Rendite. Dabei freuen wir uns über jeden, der uns auf diesem Weg begleitet.

Hamburg, im Mai 2012

Dr. Thomas R. G. Berger
Vorstandsvorsitzender

STADT.

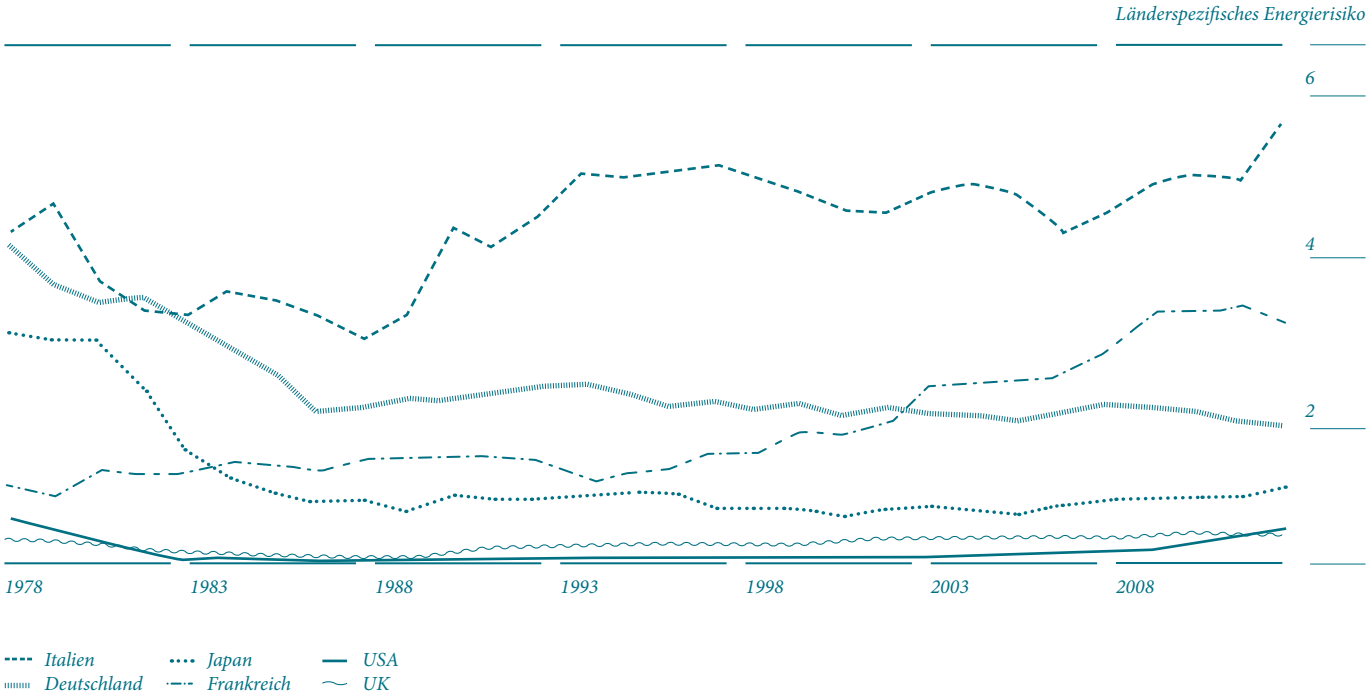
Claudia hat ihre Kinder gerade im Elektroauto in den Kindergarten gebracht. Denn ökologisch verträgliches Handeln ist für sie kein Luxus besserverdienender Stadtmenschen, sondern die logische Folge aus der Verantwortung als zweifache Mutter. Gerade in den Ballungszentren nimmt die weltweite Schadstoffbelastung der Luft weiter zu. Auch in Deutschland steigt der CO_2-Ausstoß rasant an.

Um diesen Trend umzukehren, wird hierzulande – zumal nach dem vorgezogenen Atomausstieg in 2011 – die Energiewende mit großem Engagement vorangetrieben. Im Portfolio der erneuerbaren Energien hat sich die KTG Biogas AG vor allem auf die Produktion von Biogas spezialisiert.

Im Vergleich mit anderen erneuerbaren Energien bietet Biogas einzigartige Vorteile. Es eröffnet neue Perspektiven für den Agrarsektor und reduziert gleichzeitig die Schadstoffbelastung der Luft in den Städten. Das Elektroauto ist für Claudia die einzige Alternative, um in der Stadt guten Gewissens Auto fahren zu können. —

KTG BIOGAS AG

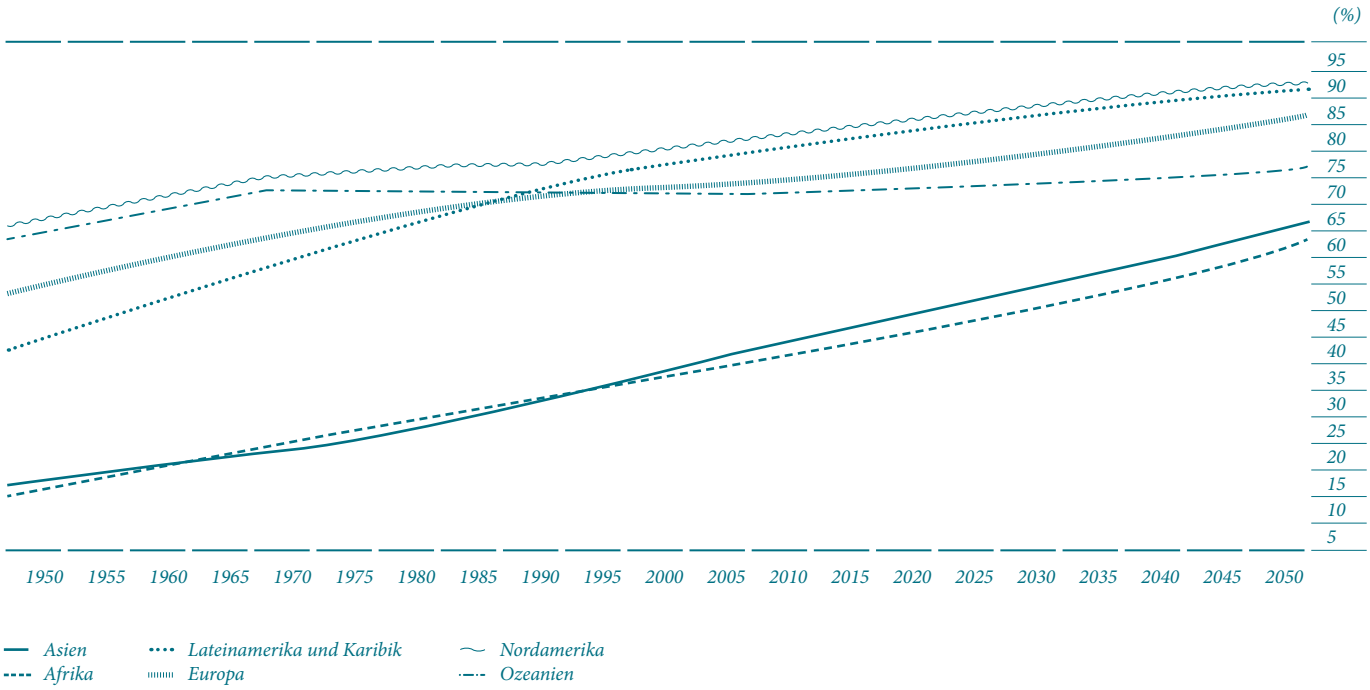
LÄNDERSPEZIFISCHE ENERGIEVERSORGUNGSRISIKEN DER G7-STAATEN



Quelle: Frondel und Schmidt, RWI, Essen 2008

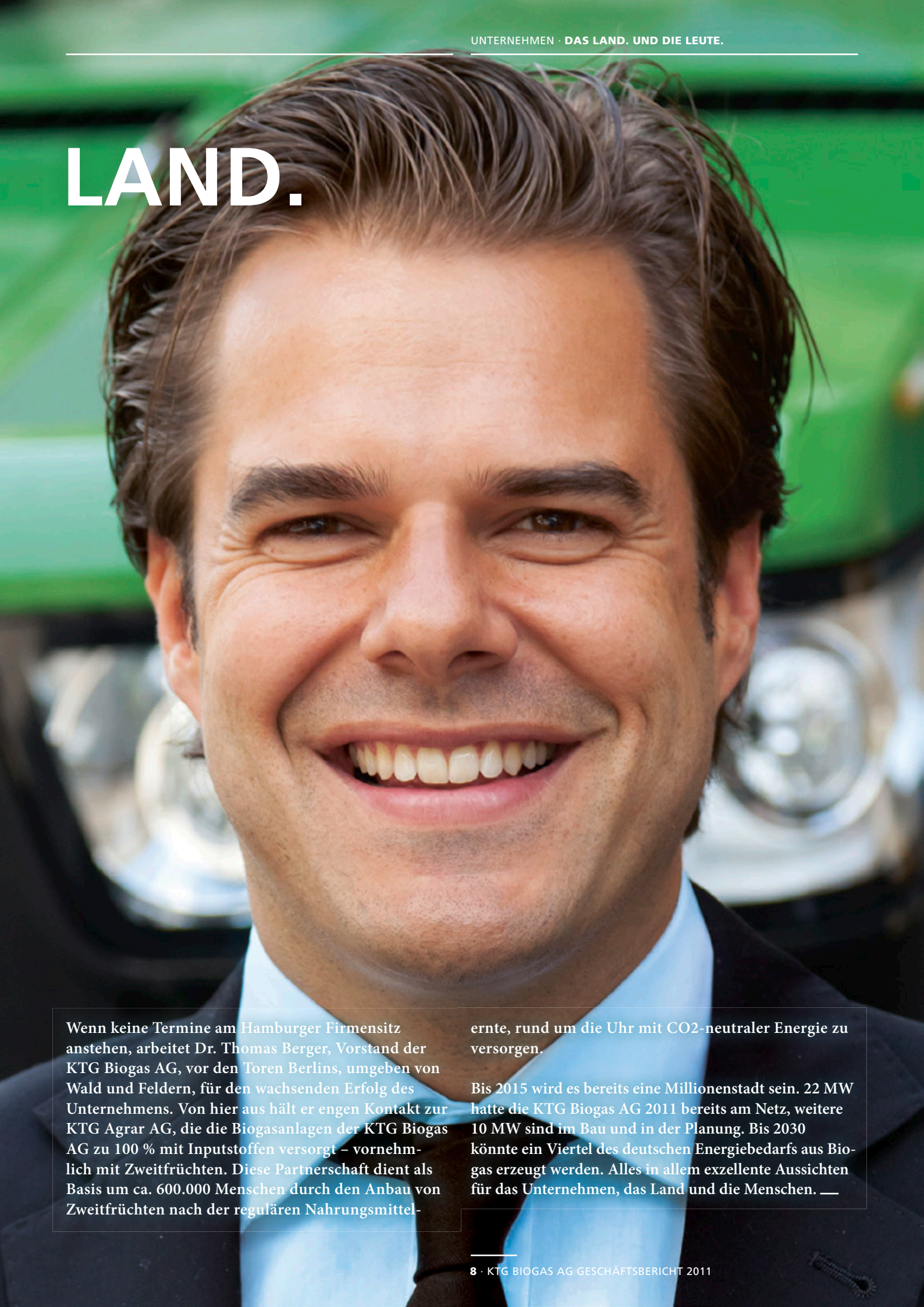
KTG BIOGAS AG

ENTWICKLUNG DER STÄDTISCHEN BEVÖLKERUNG NACH REGIONEN (IN PROZENT DER GESAMTBEVÖLKERUNG)



Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen

LAND.

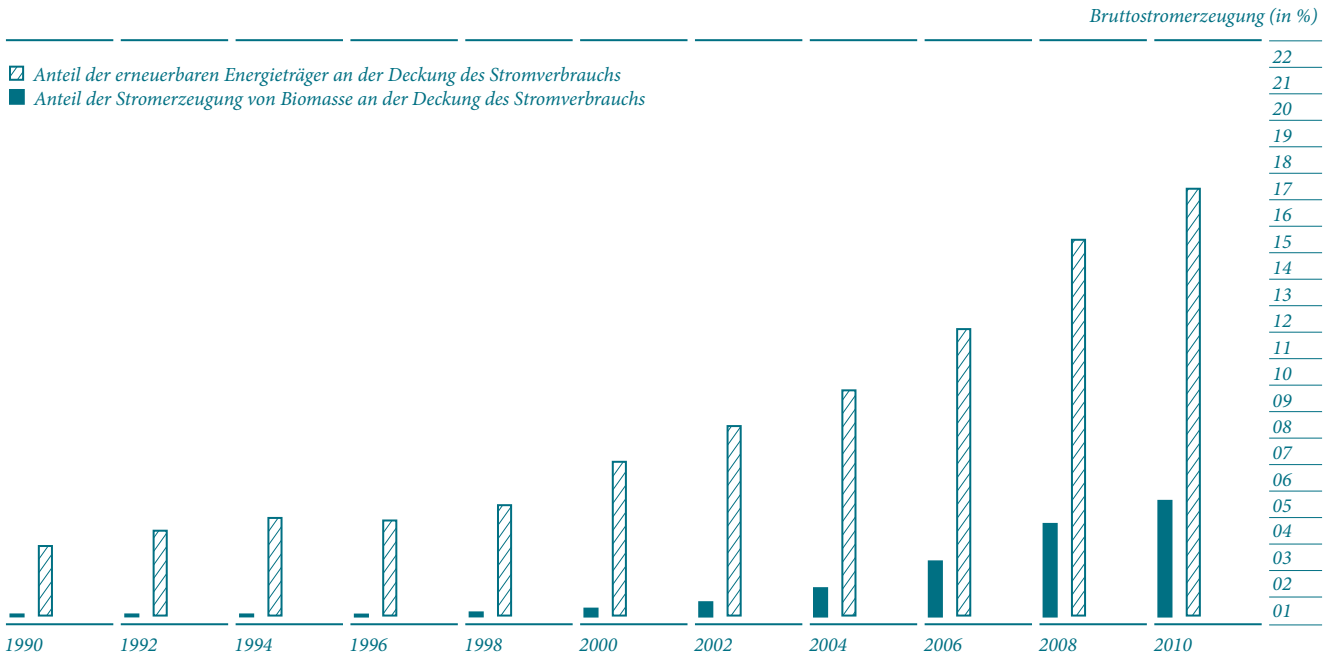


Wenn keine Termine am Hamburger Firmensitz anstehen, arbeitet Dr. Thomas Berger, Vorstand der KTG Biogas AG, vor den Toren Berlins, umgeben von Wald und Feldern, für den wachsenden Erfolg des Unternehmens. Von hier aus hält er engen Kontakt zur KTG Agrar AG, die die Biogasanlagen der KTG Biogas AG zu 100 % mit Inputstoffen versorgt – vornehmlich mit Zweitfrüchten. Diese Partnerschaft dient als Basis um ca. 600.000 Menschen durch den Anbau von Zweitfrüchten nach der regulären Nahrungsmittelernte, rund um die Uhr mit CO2-neutraler Energie zu versorgen.

Bis 2015 wird es bereits eine Millionenstadt sein. 22 MW hatte die KTG Biogas AG 2011 bereits am Netz, weitere 10 MW sind im Bau und in der Planung. Bis 2030 könnte ein Viertel des deutschen Energiebedarfs aus Biogas erzeugt werden. Alles in allem exzellente Aussichten für das Unternehmen, das Land und die Menschen. —

MEGATREND · **ENERGIEWENDE**

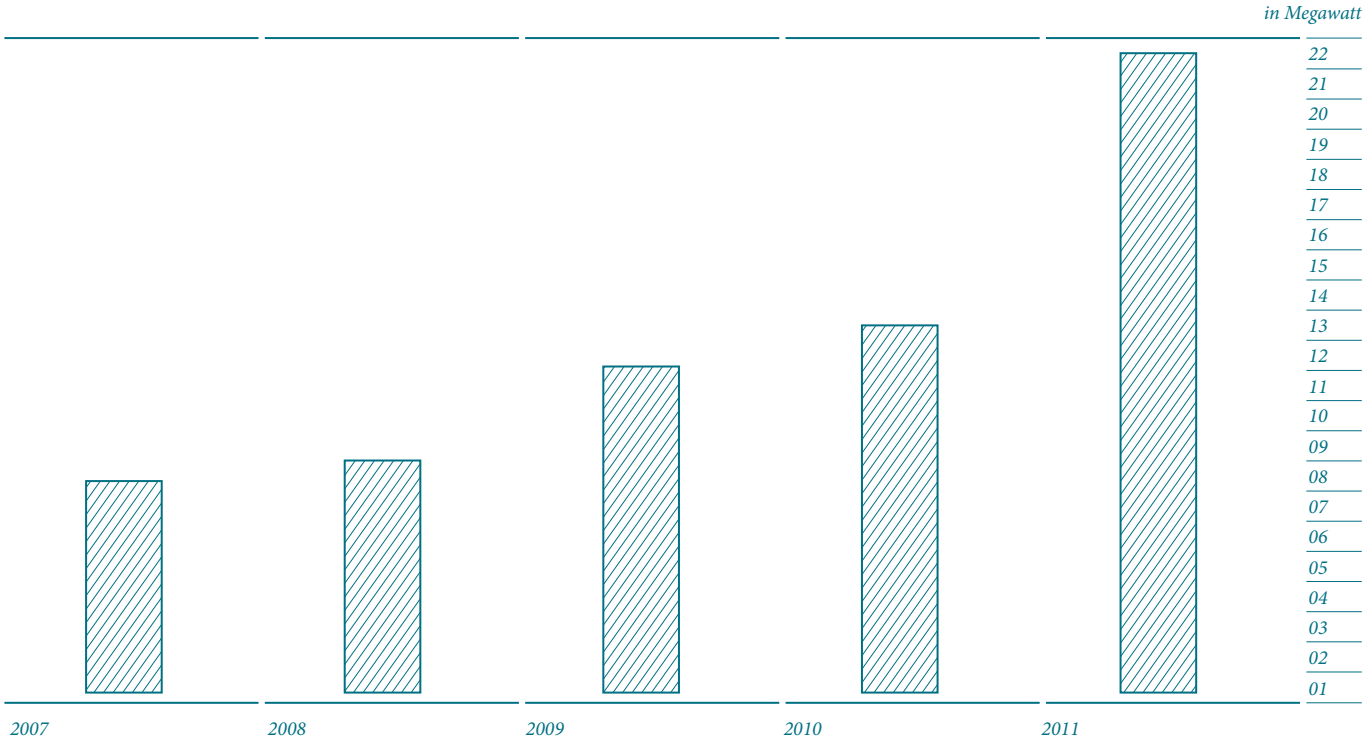
ENTWICKLUNG DER ENERGIEBEREITSTELLUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND VON 1990 BIS 2010



Quellen: BMU auf Basis AGEE-Stat, ZSW [1]; VDEW [17], [18], [22], [27], [28], [29]; BDEW [6], [23], [30]; AGEB [2], [64]; ÜNB [68]; StBA [21]; SFV [26]; Erdwärme-Kraft GbR [41]; geo x [42]; Geothemie Unterhaching [43]; Pfalzwerke geofuture [44]; ewb Bruchsal [45]; Energie AG Oberösterreich [46], DBFZ [12]

KTG · **ENERGIE**

LEISTUNGSENTWICKLUNG STROM AUS BIOGAS



Quelle: KTG Agrar AG

STROM.

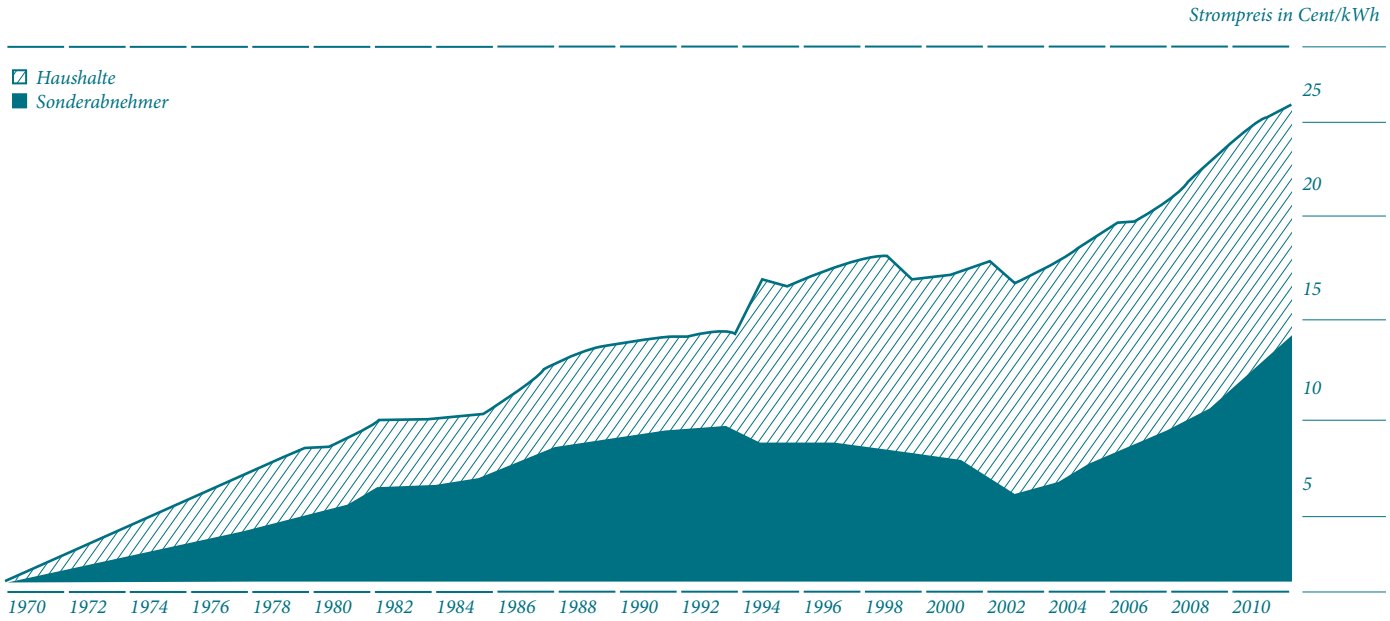
Dr. Neuhaus ist Projektleiter bei der KTG Biogas AG. Und einer, den das Thema Biogas schon im Studium fasziniert hat. Denn es ist die vielseitigste erneuerbare Energie – gleichermaßen nutzbar für Strom, Wärme und als Fahrzeugkraftstoff. Unter den Erneuerbaren ist sie die einzige überhaupt, die unabhängig von Wetter und Tageszeit grundlastfähig und – durch die Möglichkeit der Speicherung – auch spitzenlastfähig ist.

Biogas wird durch rein biologische Vergärung gewonnen. Methan steigt nach oben, wird aufgefangen und in einem Motor, der einen Stromgenerator antreibt, verbrannt. Die dabei entstehende Wärme wird z. B. zum Beheizen von Wohnungen und Kindergärten genutzt. Gereinigt kann Biogas aber auch direkt ins Erdgasnetz eingespeist und z. B. in die Stadt transportiert werden. Um die abgebildete Anlage am Laufen zu halten, müssen täglich ca. 20t Inputstoffe zugeführt werden.

Seit 2006 hat die KTG Biogas AG über 30 Biomassekraftwerke errichtet. Sie liegen in unmittelbarer Nähe zu Landwirtschaftsbetrieben. So können sie schnell und effizient mit Inputstoffen versorgt und die übrig gebliebenen Gärreste anschließend wieder als hochwertiger Dünger auf die Felder ausgebracht werden. Ein intaktes Landleben, an dem inzwischen auch Dr. Neuhaus Gefallen gefunden hat. Seine Familie möchte nicht mehr weg aus dem schönen Sachsen-Anhalt.

KTG BIOGAS AG

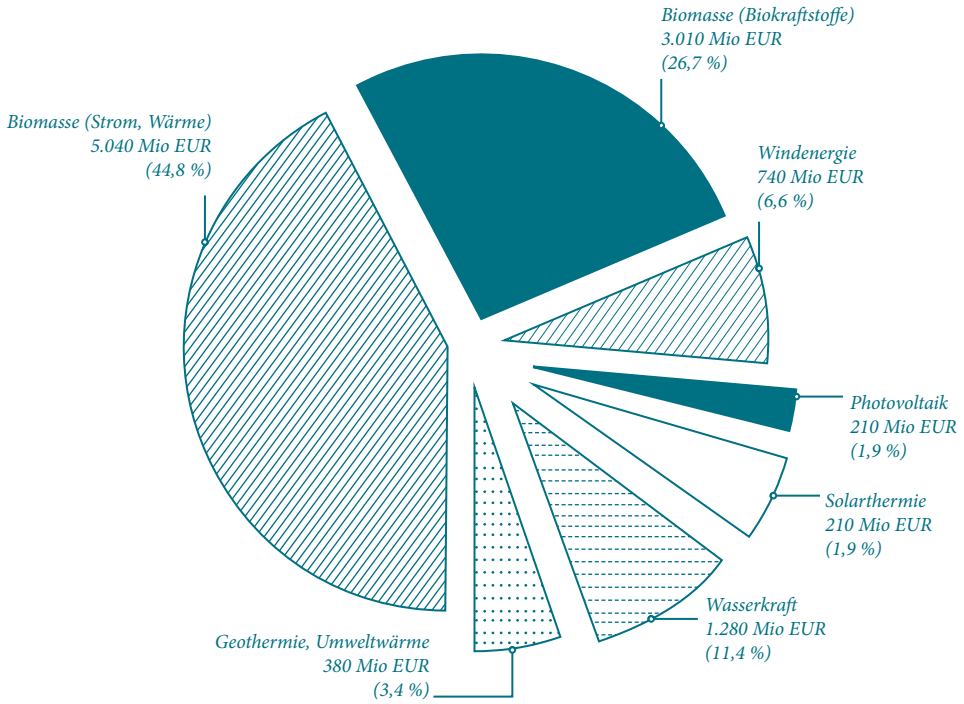
STROMPREISE IN DEUTSCHLAND



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

KTG BIOGAS AG

WIRTSCHAFTLICHE IMPULSE AUS DEM BETRIEB VON ANLAGEN ZUR NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIE IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2010



Quelle: BMU nach ZSW [1]: Berechnung auf Basis von [20]: Staiß et al. [35]; ZSW [49], [53], [94]; UFOP [77]; Gehring [97]; DBFZ [57]; DLR et al. [63], [99]; ZSW et al. [91]; Fichtner et al. [36]

2 · KONZERNLAGEBERICHT

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1 · GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 · Geschäftstätigkeit

Die KTG Biogas AG ist eine Tochtergesellschaft der KTG Agrar AG (KTG). Die Muttergesellschaft ist mit einer bewirtschafteten Anbaufläche von rund 35.000 Hektar einer der führenden Produzenten von Agrarrohstoffen in Europa. Die KTG Biogas AG ist seit 2006 der für den Teilbereich der Bioenergie zuständige Teil des Konzerns. Mit rund 22 Megawatt (Vorjahr 13 Megawatt) installierter bzw. in Bau befindlicher Leistung ist die KTG Biogas AG ein Großabnehmer der Silagen und Großlieferant für Dünger des Konzerns. Die Anlagen befinden sich alle in unmittelbarer Nähe zu den entsprechenden Agrar anbauflächen. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die entstehende Wärme nutzen wir teilweise im Mutterkonzern, versorgen aber auch Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und private Haushalte.

Die Biogasproduktion ist Teil eines integrierten Konzepts: Die Anlagen befinden sich in direkter Nähe unserer Landwirtschaftsbetriebe. Die erforderlichen nachwachsenden Rohstoffe werden überwiegend in unseren Landwirtschaftsbetrieben angebaut. Neben Energiemais setzen wir Nebenprodukte wie Zuckerrüben, Gräser und Ganzpflanzensilage ein. Darüber hinaus gewinnen Zweitfrüchte als Inputstoffe an Bedeutung. So werden beispielsweise Hirse oder Kleegras nach der Getreideernte im Sommer ausgesät und im Spätherbst geerntet.

1.2 · Strategie

Ziel der KTG Biogas AG ist die Expansion der Biogasproduktion fortzusetzen und an weiteren landwirtschaftlichen Großstandorten das integrierte Geschäftsmodell durch den entsprechend angepassten Ausbau unserer Energiekapazitäten weiter zu ermöglichen.

1.3 · Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.3.1 · Gesamtwirtschaft

In 2011 setzte sich der in 2010 begonnene globale konjunkturelle Aufschwung weiter fort. Allerdings erreichte das weltweite Wirtschaftswachstum nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit prognostizierten 3,9 Prozent nicht die Dynamik des Vorjahres (5,3 Prozent). Im Jahresverlauf 2011 hat sich die konjunkturelle Entwicklung verlangsamt. Ursachen dafür waren die Belastung der Konjunktur durch eine schwache Entwicklung des Welthandels, der gestiegenen Ölpreis, sowie Produktionsausfälle infolge des Erdbebens in Japan. Die Industrieländer verzeichneten im Jahr 2011 einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,6 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent). Während für Deutschland ein vergleichsweise kräftiger Anstieg erwartet wird (3,1 Prozent; Vorjahr: 3,6 Prozent), liegen Großbritannien (0,7 Prozent; Vorjahr: 2,1 Prozent) und Frankreich (1,7 Prozent; Vorjahr: 1,4 Prozent) mit ihren Wachstumswerten darunter. In den Entwicklungs- und Schwellenländern verlief die konjunkturelle Entwicklung überdurchschnittlich stark, auch wenn sich teilweise Überhitzungstendenzen zeigten. Diese aufstrebenden und sich entwickelnden Volkswirtschaften erreichten nach Angaben des IWF einen BIP-Anstieg um 6,2 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent). Der Welthandel wuchs in 2011 um rund 8 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent). Die Unsicherheit auf den Finanzmärkten und die negativen Effekte aus der Zuspitzung der Schuldenkrise in Europa trübten die Aussichten.

1.3.2 · Branchenumfeld

In Deutschland ist die Vermarktung von Energie wie Strom, Biogas und Wärme aus erneuerbaren landwirtschaftlichen Rohstoffen attraktiv und sicher. Die Grundlage dafür bilden die Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG). Im Sommer 2011 ist die Novellierung

des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verabschiedet worden. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen sind zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten. Vor-Ort-Verstromungsanlagen bekommen weiterhin eine größenabhängige Grundvergütung. Dazu gibt es eine inputabhängige Einsatzstoffvergütung, die in zwei Einsatzstoffvergütungsklassen eingeteilt ist. Die Einsatzstoffvergütungsklasse I umfasst eigens für die Biogasproduktion angebauten Pflanzen wie Mais, Zuckerrüben und Ganzpflanzensilage, während die Einsatzstoffvergütungsklasse II Gülle und Zwischenfrüchte enthält.

Des Weiteren gibt es als Zusatzvergütung für Biogaseinspeisung den sogenannten Gasaufbereitungsbonus. Blockheizkraftwerke, die aufbereitetes Biogas aus dem Netz entnehmen und verstromen, erhalten in Abhängigkeit von der Größe der Aufbereitungsanlage eine Zusatzvergütung von 1 bis 3 ct/kWh.

Die KTG Biogas hat von Anfang an auf einen hohen Einsatz von Zweitfrüchten und Reststoffen sowie eine nachhaltige Wärmenutzung gesetzt. Das neue EEG bestätigt dieses Konzept und erhöht die Flexibilität für den Biogasanlagenbetrieb. Daher haben die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen keinen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit.

In 2011 hat die Bundesregierung auch die deutsche Gasnetzzugangsverordnung novelliert. So hat der Gesetzgeber beschlossen den Anlagenbetreibern den Zugang zum Erdgasnetz zu erleichtern und hat die Kostenteilung sowie teilweise eine Kostendeckelung zugunsten der Anlagenbetreiber verändert. Damit bietet der deutsche Biogasmarkt der KTG auch in diesem Bereich weiterhin attraktive Rahmenbedingungen. Laut dem Bundesverband BioEnergie waren Ende 2011 rund 7.100 Biogasanlagen am Netz. Das entspricht einem Anstieg um ca. 1.200 Anlagen gegenüber 2010. Insgesamt wurden im Jahr 2011 rund 18 Milliarden Kilowattstunden klimafreundliche Energie aus Biogas produziert. 2010 waren es rund 12,8 Milliarden Kilowattstunden.

2 · GESCHÄFTSVERLAUF 2011

2.1 · Geschäftsverlauf

Die KTG betreibt seit 2006 eigene Biogasanlagen. Aufgrund des integrierten Geschäftsmodells erzielen wir bei der Biogasproduktion eine hohe Effizienz. Die Folge: stabile Cashflows und eine gute Marge. Darüber hinaus kann der Gärrest als natürlicher Dünger verkauft und von Landwirten wieder auf die Felder ausgebracht werden.

Das Jahr 2011 war erneut erfolgreich für die KTG Biogas AG. Wir haben unsere Kapazitäten deutlich ausgebaut und gleichzeitig den Umsatz und das Ergebnis auf allen Ebenen deutlich gesteigert. Im Geschäftsjahr wurden neben den schon existierenden Anlagen in Putlitz, Dersewitz und Flechtingen weitere Biogasanlagen in Schöllnitz, Seelow, Wuthenow und Hornow in Betrieb genommen. Zum 31.12.2011 hatte die KTG Biogas AG damit Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 22 Megawatt (Vorjahr: 13 Megawatt) am Netz. Weitere Anlagen sind im Bau oder in Planung. Im Jahr 2011 haben wir 113 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr: 73,8 Mio. Kilowattstunden) umweltfreundliche Energie produziert. Die KTG Biogas AG hat mit dem Verkauf einen Umsatz von 21,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro) und ein operatives Ergebnis von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro) erzielt. Aufgrund des erfolgreichen Jahres 2011 kann die KTG Biogas AG optimistisch in die Zukunft blicken.

2.2 · Mitarbeiter

Eine wesentliche Grundlage für den Erfolg der KTG Biogas AG sind die Mitarbeiter, ohne die kein Wachstum möglich ist. Bei uns arbeiten exzellent ausgebildete und erfahrene Spezialisten. Der reibungslose Betrieb der Biogasanlagen ist eine Herausforderung und ohne ein kompetentes Team ist dies kaum möglich. Daher investieren wir kontinuierlich durch Seminare und Workshops in die Weiterentwicklung unseres Teams.

Ziel unserer Personalpolitik ist es, Mitarbeiter möglichst langfristig im Unternehmen zu halten, um von ihrer Erfahrung zu profitieren. Dafür bieten wir sichere Arbeitsplätze in einem spannenden Umfeld. Zu unserer Unternehmenskultur gehören flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege. Die Mitarbeiter können sich auf vielfältige Weise einbringen.

Zum 31.12.2011 waren 40 Mitarbeiter in der KTG Biogas AG beschäftigt.

3 · ERTRAGSLAGE

3.1 · Entwicklung von Gesamtleistung und Umsatz

Die KTG Biogas hat in den vergangenen Jahren kräftig in den Ausbau der Biogasproduktionskapazitäten investiert. So war die Umsatz- und Ertragsentwicklung der KTG Biogas auch im Jahr 2011 sehr erfreulich. Aufgrund der zahlreichen neuen Biogasanlagen stieg der Umsatz aus dem Verkauf von erneuerbarer Energie von 14,3 Mio. Euro um 50,5 Prozent auf 21,5 Mio. Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein großer Teil der Anlagen

erst zum Jahresende in Betrieb gegangen ist und daher erst im kommenden Jahr wesentlich zum Umsatz- und Ertragswachstum beitragen wird.

3.2 · Kostenentwicklung

Im Jahr 2011 haben mit dem Unternehmenswachstum auch die Kosten zugenommen. Der Materialaufwand setzt sich maßgeblich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Inputstoffe für die Biogasproduktion zusammen. Er stieg von 6,7 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 45,0 Prozent. Die Materialkostenquote bezogen auf den Umsatz und die Bestandsveränderung lag bei 45,1 Prozent (Vorjahr: 46,8 Prozent). Mit der Anzahl der Mitarbeiter sind auch die Personalaufwendungen von 1,0 Mio. Euro um 42,4 Prozent auf 1,4 Mio. Euro gestiegen. Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahr 2011 von 1,5 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro. Das ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der neuen Biogasanlagen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen aufgrund der höheren Anzahl der Anlagen und der Umsatzausweitung im Jahr 2011 bei 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro).

3.3 · Ergebnisentwicklung

Die KTG Biogas AG hat den operativen Gewinn im Jahr 2011 erneut gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 4,2 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kletterte von 2,7 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung um 44,4 Prozent. Die EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz lag im Jahr 2011 bei 18,3 Prozent.

Das Finanzergebnis lag 2011 bei -2,6 Mio. Euro, nach -1,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg ist auf die Finanzierung der neuen Biogasanlagen zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2011 bei 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

Der Konzernjahresüberschuss nahm im Jahr 2011 von 0,1 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro zu. Der Bilanzgewinn stieg von 0,6 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro.

4 · FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

4.1 · Finanzlage

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die Investitionen für den Ausbau der Biogaskapazitäten geprägt. Zudem wurde eine Kapitalrücklage gebildet.

Insgesamt nahm die Bilanzsumme von 63,2 Mio. Euro auf 95,2 Mio. Euro zu. Das Eigenkapital wurde durch den Jahresüberschuss und die Kapitalrücklage in Höhe von 5,1 Mio. Euro gestärkt. Die KTG Biogas verfügte zum Bilanzstichtag 2011 über ein Eigenkapital in Höhe von 6,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei rund sieben Prozent.

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 auf 87,9 Mio. Euro (Vorjahr: 62,2 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Finanzierung für den Bau neuer Biogasanlagen zurückzuführen. So stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 25,1 Mio. Euro auf 42,5 Mio. Euro.

4.2 · Vermögenslage

Der Betrieb von Biogasanlagen bietet aufgrund der Einspeisevergütung durch das EEG eine gute Planbarkeit und damit eine gute Grundlage für eine nachhaltig positive Entwicklung der KTG Biogas. So hat das Unternehmen im Jahr 2011 rund 28,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro) investiert.

Aufgrund der Investitionen stiegen die Sachanlagen im Jahr 2011 von 45,6 Mio. Euro auf 71,3 Mio. Euro. Technische Anlagen und Maschinen nahmen von 17,2 Mio. Euro auf 29,1 Mio. Euro zu. Die deutliche Zunahme der Anlagen im Bau von 23,3 Mio. Euro auf 33,3 Mio. Euro zeigt, dass die Expansion erfolgreich fortgesetzt wird.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Jahresende 2010 von 7,6 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011 zurückgegangen. Die ist überwiegend auf die Abnahme der unfertigen Erzeugnisse von 2,0 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro zurückzuführen. Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 7,3 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro ist zum einen auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diese lagen zum Bilanzstichtag bei 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Zum anderen nahmen die sonstigen Vermögensgegenstände von 1,7 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro zu.

5 · CHANCEN UND RISIKEN

Die KTG Biogas AG ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen. Durch die Möglichkeiten innerhalb des Konzerns und die durch die Bundesregierung eingeleitete Energiewende ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken sind grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten und verfolgen demgemäß eine defensive Strategie im Rahmen unseres Risikomanagements. Darüber hinaus gehen wir Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüberstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KTG Biogas AG führen können. Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

- Wir sind beim Betrieb von Biogasanlagen von staatlichen Förderungen abhängig. Durch ein kleines Team von Experten, das die jeweiligen Entwicklungen sehr genau verfolgt, sind wir in der Lage, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist das Risiko überschaubar. Außerdem bieten die langfristigen Regelungen im Bereich des EEG auch Vorteile im Hinblick auf die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung.

- Die wesentliche Kostenposition ist der Einkauf von Substrat für die Anlagen. Hier gibt es einen Vertrag, der uns langfristige, marktkonforme Einkaufspreise sichert.

- Die langfristigen Investitionen sind z. T. durch mittelfristige Darlehen der Muttergesellschaft zwischenfinanziert. Nach Abschluss der jeweiligen Investition ist eine langfristige Bankenfinanzierung geplant.

- Eine verschärfte „Tank oder Teller“ Diskussion könnte zu Problemen mit der Substratversorgung führen. Diese Veränderungen sind durch die Genehmigungen grundsätzlich ausgeschlossen. Jedoch haben wir durch den hohen Anteil an Zweitfrüchten und Nebenprodukten in unseren Anlagen schon jetzt hier Vorsorge getroffen.

6 · NACHTRAGSBERICHT

Für die KTG Biogas AG sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

7 · PROGNOSEBERICHT

Die Rahmenbedingungen stimmen uns zuversichtlich. Die Weltkonjunktur lässt eine stabile Entwicklung erwarten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Prognose für das Kalenderjahr 2012 von einem globalen Wachstum von 3,8 Prozent aus. Die Schwellenländer werden weiterhin der Motor der weltwirtschaftlichen Expansion sein (2011: 6,2 Prozent). Ihre Entwicklung wird sich teilweise von der Entwicklung der fortgeschrittenen Volkswirtschaften abkoppeln. Für die Industrieländer wird eine schwache Expansion bis in das Jahr 2012 erwartet (2011: 1,6 Prozent). Für die Länder des Euroraumes wird für 2012 ein Wachstum von 1,6 Prozent prognostiziert. Für Deutschland liegt der erwartete Zuwachs für 2011 bei 3,0 Prozent.

Der Fachverband Biogas e.V. sieht für das Jahr 2012 und darüber hinaus eine gute Chance für die Biogastechnologie, die Energiewende weiter zu unterstützen.

Die KTG Biogas AG blickt optimistisch in die Zukunft, da der Markt der umweltfreundlichen Energie viel Potenzial verspricht. Ziel für das Jahr 2012 ist weiteres profitables Wachstum. Die Kapazitäten im Biogasbereich werden weiter konsequent ausgebaut. Wir haben weitere Biogasanlagen im Bau und in Planung.

Hamburg, den 10. April 2012

KTG Biogas AG

Dr. Thomas R. G. Berger
Vorstandsvorsitzender

3 · FINANZDATEN

KONZERN**BILANZ**

AKTIVA (HGB)	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
A · Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensbestände		
1. Konzessionen / Software	*36.302,06*	*36.302,06*
2. Firmenwert	*145.590,86*	*155.968,52*
	181.892,92	**192.270,58**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	*8.520.719,34*	*4.898.070,92*
2. Technische Anlagen und Maschinen	*29.125.605,63*	*17.185.211,21*
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	*395.211,47*	*254.886,77*
4. Anlagen im Bau	*33.272.750,49*	*23.286.047,75*
	71.314.286,93	**45.624.216,65**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	*0,00*	*0,00*
2. Andere Beteiligungen an KapG	*2.250,00*	*166.019,30*
3. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	*0,00*	*62.500,00*
	2.250,00	**228.519,30**
	71.498.429,85	46.045.006,53
B · Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	*4.278.079,21*	*4.821.105,51*
2. Unfertige Erzeugnisse	*361.339,10*	*1.967.774,98*
3. Fertige Erzeugnisse	*110.858,58*	*26.856,44*
4. Geleistete Anzahlungen	*561.460,37*	*757.431,22*
	5.311.737,26	**7.573.168,15**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	*7.349.220,02*	*4.607.685,37*
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	*1.295.790,00*	*884.533,75*
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	*56.437,43*	*34.875,00*
4. Sonstige Vermögensgegenstände	*6.368.067,36*	*1.744.806,26*
	15.069.514,81	**7.271.900,38**
III. Wertpapiere	**125.437,50**	**0,00**
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**2.391.959,45**	**1.585.235,19**
	22.898.649,02	16.430.303,72
C · Rechnungsabgrenzungsposten	770.077,44	682.487,07
Summe Aktiva	95.167.156,31	63.157.797,32

PASSIVA (HGB)	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
A · Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	**50.000,00**	**50.000,00**
II. Kapitalrücklage	**5.082.219,50**	**0,00**
III. Gewinnrücklagen	**5.000,00**	**5.000,00**
IV. Anteile anderer Gesellschafter	**94.300,13**	**0,00**
V. Bilanzgewinn	**1.360.651,93**	**590.700,54**
	6.592.171,56	645.700,54
B · Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	*486.374,27*	*210.040,54*
2. Sonstige Rückstellungen	*172.813,68*	*84.650,04*
	659.187,95	294.690,58
C · Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	*42.463.988,23*	*25.101.684,76*
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	*8.777.561,48*	*3.761.829,27*
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen,	*36.529.947,68*	*33.213.217,02*
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	*750,28*	*7.500,00*
5. Sonstige Verbindlichkeiten	*98.561,85*	*78.327,36*
	87.870.809,52	62.162.558,41
D · Passive latente Steuern	44.987,28	54.847,79
Summe Passiva	95.167.156,31	63.157.797,32

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)	01.01. – 31.12.2011 IN EUR	01.01. – 31.12.2010 IN EUR
1. Umsatzerlöse	*21.458.181,93*	*14.257.298,23*
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	*–188.877,03*	*–596.824,69*
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	*895.290,95*	*1.163.002,36*
4. Sonstige betriebliche Erträge	*1.253.447,58*	*1.432.632,92*
Gesamtleistung	**23.418.043,43**	**16.256.108,82**
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	*–9.654.862,40*	*–5.224.619,70*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	*–14.453,02*	*–1.444.304,50*
	–9.669.315,42	**–6.668.924,20**
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	*–1.193.160,98*	*–818.335,49*
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	*–215.653,47*	*–171.151,53*
	–1.408.814,45	**–989.487,02**
7. Abschreibung		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	***–2.166.227,9***	***–1.534.323,39***
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	***–6.238.867,79***	***–4.347.985,68***
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	*56.128,65*	*12.664,30*
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	*–2.619.623,37*	*–1.631.801,13*
	–2.563.494,72	**–1.619.136,83**
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.371.323,15**	**1.096.251,70**
12. Außerordentliches Ergebnis	*–81.900,07*	*–825.000,00*
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	*–490.801,56*	*161.319,19*
14. Sonstige Steuern	*–9.370,00*	*–8.431,00*
15. Jahresüberschuss	**789.251,52**	**101.501,51**
16. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	*0,00*	*5.000,00*
17. Gewinnvortrag	*590.700,54*	*494.199,03*
18. Anteile fremder Gesellschafter	*–19.300,13*	*0,00*
28. Bilanzgewinn	**1.360.651,93**	**590.700,54**

KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	31.12.2011 IN TEUR	31.12.2010 IN TEUR
1. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss ohne Anteil Fremdgesellschafter	*809*	*100*
Abschreibungen des Anlagevermögens	*2.248*	*2.360*
Veränderung der Rückstellungen	*355*	*143*
Ergebnis aus Anlagenabgängen	*–138*	*–548*
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Aktiva	*–5.749*	*–4.780*
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	*5.439*	*–3.469*
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	*12*	*17*
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.976**	**–6.177**
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	*734*	*984*
Einzahlungen Abgänge imm. Vermögensgegenstände	*–28.252*	*–16.100*
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**–27.518**	**–15.116**
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderung der Forderungen verb. Unternehmen	*2.905*	*19.087*
Zuführung Kapitalrücklage	*5.082*	*0*
Veränderung der mittel- und langfristigen Kredite	*17.362*	*1.565*
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**25.349**	**20.652**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe 1.,2.,3.)	*807*	*–641*
Veränderungen im Konsolidierungskreis	*0*	*26*
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	*1.585*	*2.200*
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	**2.392**	**1.585**
5. Zusammensetzung der Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	*2.392*	*1.585*
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	*0*	*0*
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	**2.392**	**1.585**

ENTWICKLUNG DES **KONZERNANLAGEVERMÖGENS**

	ANSCHAFFUNGS- UND HERST IN EUR
	01.01.2011
Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1 · Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	*36.302,06*
2 · Geschäfts- oder Firmenwert	*162.878,25*
	199.180,31
II. Sachanlagen	
1 · Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	*5.466.233,58*
2 · Technische Anlagen und Maschinen	*21.376.980,05*
3 · Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	*353.686,66*
4 · Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	*23.286.047,75*
	50.482.948,04
III. Finanzanlagen	
1 · Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	*0*
2 · Anteile an assoziierten Unternehmen	*0*
3 · Beteiligungen	*228.519,30*
	228.519,30
	50.910.647,65

ELLUNGSKOSTEN

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN/ UMGLIEDERUNGEN	ABGÄNGE	31.12.2011
0	*0*	*0*	*0*	*36.302,06*
0	*7.500,00*	*0*	*1.250,00*	*169.128,25*
0	**7.500,00**	**0**	**1.250,00**	**205.430,31**
0	*783.133,77*	*3.144.272,28*	*0*	*9.393.639,63*
0	*649.738,81*	*13.086.745,71*	*0*	*35.113.464,57*
0	*220.569,71*	*0*	*31.572,50*	*542.683,87*
58.300,38	*26.589.420,35*	*-16.231.017,99*	*430.000,00*	*33.272.750,49*
58.300,38	**28.242.862,64**	**0**	**461.572,50**	**78.322.538,56**
750,00	*1.500,00*	*0*	*0*	*2.250,00*
0	*0*	*0*	*0*	*0*
0	*0*	*-62.500,00*	*166.019,30*	*0*
750,00	**1.500,00**	**-62.500,00**	**166.019,30**	**2.250,00**
59.050,38	**28.251.862,64**	**-62.500,00**	**628.841,80**	**78.530.218,87**

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN EUR			
	01.01.2011	VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES	ABSCHREIBUNGEN PLANMÄSSIG	
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1 · Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	*0*	*0*	*0*	
2 · Geschäfts- oder Firmenwert	*6.909,73*	*0*	*16.627,66*	
	6.909,73	**0**	**16.627,66**	
II. Sachanlagen				
1 · Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	*568.162,66*	*0*	*304.757,63*	
2 · Technische Anlagen und Maschinen	*4.191.768,84*	*0*	*1.806.298,43*	
3 · Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	*98.799,89*	*0*	*48.752,51*	
4 · Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*	
	4.858.731,39	**0**	**2.159.808,57**	
III. Finanzanlagen				
1 · Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	*0*	*0*	*0*	
2 · Anteile an assoziierten Unternehmen	*0*	*0*	*0*	
3 · Beteiligungen	*0*	*0*	*0*	
	0	**0**	**0**	
	4.865.641,12	**0**	**2.176.436,23**	

			BUCHWERTE IN EUR	
ZUSCHREIBUNG	ABGÄNGE	31.12.2011	31.12.2010 IN EUR	31.12.2011 IN EUR
0	*0*	*0*	*36.302,06*	*36.302,06*
0	*0*	*23.537,39*	*155.968,52*	*145.590,86*
0	**0**	**23.537,39**	**192.270,58**	**181.892,92**
0	*0*	*872.920,29*	*4.898.070,92*	*8.520.719,34*
10.208,33	*0*	*5.987.858,94*	*17.185.211,21*	*29.125.605,63*
0	*80,00*	*147.472,40*	*254.886,77*	*395.211,47*
0	*0*	*0*	*23.286.047,75*	*33.272.750,49*
10.208,33	**80,00**	**7.008.251,63**	**45.624.216,65**	**71.314.286,93**
0	*0*	*0*	*0*	*2.250,00*
0	*0*	*0*	*0*	*0*
0	*0*	*0*	*228.519,30*	*0*
0	**0**	**0**	**228.519,30**	**2.250,00**
10.208,33	**80,00**	**7.031.789,02**	**46.045.006,53**	**71.498.429,85**

EIGENKAPITAL-SPIEGEL

EIGENKAPITALSPIEGEL (HGB) IN TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINN RÜCKLAGE	ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGEN-KAPITAL
Stand 01. Januar 2009	**50**	**0**	**0**	**340**
Konzern-Jahresüberschuss	*0*	*0*	*0*	*154*
Stand 31. Dezember 2009	**50**	**0**	**0**	**494**
Stand 01. Januar 2010	**50**	**0**	**0**	**494**
Konzern-Jahresüberschuss	*0*	*0*	*5*	*97*
Stand 31. Dezember 2010	**50**	**0**	**5**	**591**
Stand 01. Januar 2011	**50**	**0**	**5**	**591**
Konzern-Jahresüberschuss	*0*	*0*	*0*	*789*
Zugang durch Erstkonsolidierung	*0*	*0*	*0*	*0*
Einstellung in die Kapitalrücklage	*0*	*5.082*	*0*	*0*
Stand 31. Dezember 2011	**50**	**5.082**	**5**	**1.380**

EIGENE ANTEILE	KONSOLIDIERUNGS-AUSGLEICHSPOSTEN	EIGENKAPITAL OHNE ANTEILE IM FREMDBESITZ	ANTEILE IM FREMDBESITZ	EIGENKAPITAL MIT ANTEIL IM FREMDBESITZ
0	**0**	**390**	**0**	**390**
0	*0*	*154*	*0*	*154*
0	**0**	**544**	**0**	**544**
0	**0**	**544**	**0**	**544**
0	*0*	*102*	*0*	*102*
0	**0**	**646**	**0**	**646**
0	**0**	**646**	**0**	**646**
0	*0*	*789*	*0**	*789*
0	*0*	*0*	*75*	*75*
0	*0*	*5.082*	*0*	*5.082*
0	**0**	**6.517**	**75**	**6.592**

** Der Konzernjahresüberschuss für die Anteile im Fremdbesitz wird erst im Folgejahr umgegliedert.*

4 · KONZERNANHANG

Motorkühlwasser
Motorkühlwasser
Motorkühlwasser
Motorkühlwasser
Heizung
Rücklauf
Heizung
Rücklauf

KONZERNANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1 · ALLGEMEINE ANGABEN

Der Teilkonzernabschluss der KTG Biogas AG auf den 31.12.2011 (TK) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (HGB n.F.) und dem deutschen Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Die Einbeziehung der geänderten Vorschriften erfolgt erstmalig für das Geschäftsjahr 2010.

Die Gliederungsvorschriften der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, §§ 266, 275 HGB wurden beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2 · KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst das Teilkonzern-Mutterunternehmen KTG Biogas AG sowie die folgenden Gesellschaften:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	HÖHE DES ANTEILS IN %
Biogas Produktion Dersewitz GmbH	*17391 Dersewitz*	*100*
Biogas Produktion Putlitz GmbH	*16949 Putlitz*	*100*
Biogas Produktion Seelow GmbH	*15306 Seelow*	*100*
Biogas Produktion Flechtingen GmbH	*39345 Flechtingen*	*100*
Biogas Produktion Wuthenow GmbH	*16818 Wuthenow*	*100*
Biogas Produktion PAL GmbH	*16949 Putlitz*	*50*
Biogas Produktion Schmilau GmbH	*23911 Schmilau*	*100*
Biogas Produktion Schöllnitz GmbH	*03229 Luckaitztal / Schöllnitz*	*100*
Biogas Produktion Vehlefanz GmbH	*16515 Oranienburg*	*100*
Biogas Produktion Hornow GmbH	*16515 Oranienburg*	*100*
Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG	*14913 Nonnendorf*	*50*
Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH	*14913 Nonnendorf*	*50*

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	HÖHE DES ANTEILS IN %
Biogas Produktion Lübs GmbH	*16515 Oranienburg*	*100*
Biogas Produktion Ringleben GmbH	*06556 Ringleben*	*100*
Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH	*98596 Trusetal*	*100*
Bio-Energiezentrum Frehne GmbH	*16949 Putlitz*	*100*
Delta Neue Energien GmbH	*16949 Putlitz*	*100*
KTG Biomethan AG	*20095 Hamburg*	*100*

Der jeweilige Jahresüberschuss und das Eigenkapital ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	JAHRESERGEBNIS 2011 IN EUR	EIGENKAPITAL 31.12.2011 IN EUR
Biogas Produktion Dersewitz GmbH	*106.230,24*	*429.345,95*
Biogas Produktion Putlitz GmbH	*216.723,24*	*472.792,01*
Biogas Produktion Seelow GmbH	*144.150,81*	*159.426,82*
Biogas Produktion Flechtingen GmbH	*121.246,16*	*336.131,00*
Biogas Produktion Wuthenow GmbH	*22.612,36*	*24.451,19*
Biogas Produktion PAL GmbH	*48.084,56*	*102.123,78*
Biogas Produktion Schmilau GmbH	*–4.430,36*	*1.498,15*
Biogas Produktion Schöllnitz GmbH	*7.537,09*	*22.976,25*
Biogas Produktion Vehlefanz GmbH	*–13.640,49*	*9.022,71*
Biogas Produktion Hornow GmbH	*29.855,31*	*376.328,43*
Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG	*–10.163,03*	*88.119,00*
Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH	*678,73*	*25.496,63*
Biogas Produktion Lübs GmbH	*–6.263,78*	*18.736,22*
Biogas Produktion Ringleben GmbH	*–1.166,55*	*23.833,45*
Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH	*–1.162,05*	*23.837,95*
Bio-Energiezentrum Frehne GmbH	*–1.314,35*	*23.685,65*
Delta Neue Energien GmbH	*–1.302,05*	*23.697,95*
KTG Biomethan AG	*55.212,40*	*105.212,40*
Gesamt	**712.888,24**	**2.266.715,54**

3 · KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 297 Abs. 2 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind. Die Konsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen der Erst- und Folgekonsolidierung.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsansätze des Mutterunternehmens KTG Agrar AG unter Anwendung der Buchwertmethode mit dem jeweiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet. Die Biogas-Produktion Hornow GmbH (zuvor firmierend als Bioenergie Hornow GmbH) und die Biogas-Produktion Vehlefanz GmbH sind im Geschäftsjahr 2010 nach der Neubewertungsmethode erstkonsolidiert worden. Dies gilt ebenso für die in 2011 erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften.

Stille Reserven sind in den erstmals konsolidierten Gesellschaften nicht enthalten. Soweit sich Unterschiedsbeträge aus den Anschaffungswerten für die Beteiligung zum darauf entfallenden Kapitalanteil des Tochterunternehmens ergeben, sind diese sofort abgeschrieben worden. Bis 2010 aktivierte Firmenwerte werden mit einer Nutzungsdauer von 15-20 Jahren linear abgeschrieben. Dieses erscheint aufgrund der Lebensdauer der Anlagen von mindestens 20 Jahren gerechtfertigt.

Die im Laufe des Geschäftsjahres 2011 neu erworbenen und in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften haben kumuliert die folgenden wesentlichen Auswirkungen im TK auf den 31.12.2011:

AUSWIRKUNGEN IM TK 2011	IN TEUR
Sachanlagen	*230*
Sonstige Vermögensgegenstände	*100*
Jahresergebnis	*–50*
Verbindlichkeiten	*225*

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen aufgerechnet.

Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern diese für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB wurden vorgenommen. Es wurde das „temporary-concept“ gemäß den Anforderungen des HGB n.F. angewandt.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

4 · BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Alle in den TK einbezogenen Unternehmen wenden grundsätzlich einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an. Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Rechtsänderungen durch das BilMoG bilanziert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. In die Herstellkosten werden die Einzelkosten und sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. In die Anschaffungs- und Herstellkosten werden Zinsaufwendungen einbezogen, sofern sie dazu dienen, Neuanlagen mit längerer Bauzeit oder geleistete Anzahlungen auf solche Anlagen zu finanzieren. Entsprechend wurden Zinsaufwendungen, die auf die Bauzeit und den Probebetrieb bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der im Geschäftsjahr 2011 errichteten Biogasanlagen entfallen, in Höhe von TEUR 852 aktiviert.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Für die Errichtung neuer Biogasanlagen wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 895 (zuzüglich Zinsen) aktiviert. Diese wurden mit den Gesamtkosten (Einzel- und Gemeinkosten) bewertet.

Der Konzernanlagespiegel ist integrativer Teil des Konzernanhanges.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die steuerlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende Feldinventar wurde zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten des im Energieerzeugungsprozess entstehenden Naturdüngers werden nach der Restwertmethode ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Anhaltspunkte für den notwendigen Ansatz niedriger Werte bestehen angabegemäß nicht. In dem gesonderten Posten Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen werden insbesondere Forderungen gegen Unternehmen aus dem Beteiligungskreis der Muttergesellschaft erfasst, die nicht in diese Konsolidierung einbezogen sind. Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftigen kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

5 · ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio von TEUR 274 enthalten.

Die Kapitalrücklage resultiert aus einem Forderungsverzicht der Gesellschafterin.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 486, die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen i.H.v. TEUR 86 sowie Jahresabschlusskosten für 2010 und 2011 i.H.v. TEUR 96.

Die latenten Steuern i. H.v. TEUR 45 sind unter einem gesonderten Posten unter Passiva D. ausgewiesen. Die latenten Steuern sind durch Unterschiede zwischen handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bewertung beim Feldinventar, Aktivierung von Bauzeitzinsen, Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten sowie durch die Aktivierung von Firmenwerten bedingt. Der Steuersatz beträgt 30%. In 2011 sind TEUR 23 latente Steuern zugeführt und TEUR 3 aufgelöst worden, daneben sind TEUR 30 aktive latente Steuern saldiert worden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN	GESAMT 31.12.2011 IN TEUR	RESTLAUFZEIT BIS 1 JAHR IN TEUR	RESTLAUFZEIT 1 - 5 JAHRE IN TEUR	RESTLAUFZEIT ÜBER 5 JAHRE IN TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	*42.463.988,23* *(25.101.684,76)*	*11.915.114,59* *(6.498.482,32)*	*7.134.921,64* *(8.562.120,00)*	*23.413.952,00* *(10.041.082,44)*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	*8.777.561,48* *(3.761.829,27)*	*8.777.561,48* *(3.761.829,27)*	*0* *(0)*	*0* *(0)*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	*36.529.947,68* *(33.213.217,02)*	*0* *(33.213.217,02)*	*36.529.947,68* *(0)*	*0* *(0)*
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	*750,28* *(7.500,00)*	*750,28* *(7.500,00)*	*0* *(0)*	*0* *(0)*
Sonstige Verbindlichkeiten	*98.561,85* *(78.327,36)*	*98.561,85* *(78.327,36)*	*0* *(0)*	*0* *(0)*
Gesamt	**87.870.809,52** **(62.162.558,41)**	**20.791.988,20** **(43.559.355,97)**	**43.664.869,32** **(8.562.120,00)**	**23.413.952,00** **(10.041.082,44)**

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen folgende Sicherheiten:

Verlustübernahmeerklärung für mindestens 5 Jahre, Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 9.950 der KTG Agrar AG, Kapitaldienstsicherungsabrede der KTG Agrar AG für die Biogas Flechtingen GmbH für die Jahre 2010 bis 2012, Verlustübernahmeverpflichtung für die Biogas Produktion Putlitz GmbH, die Biogas Produktion Dersewitz GmbH und die Biogas Produktion Seelow GmbH, Kreditausfallbürgschaft der KTG Agrar AG i.H.v. TEUR 700 je Biogasanlage für die Biogas Produktion Putlitz GmbH, die Biogas Produktion Dersewitz GmbH und die Biogas Produktion Seelow GmbH, die Globalzession für alle Forderungen aus Energie- und Wärmegewinnungsverträgen, Grundschulden über insgesamt TEUR 28.325, Sicherungsübereignung des Anlagevermögens der Biogas Produktion Schöllnitz GmbH sowie der Biogas Produktion Hornow GmbH, Verpflichtung zur Bildung von Liquiditätsreserven von TEUR 624 und Verpfändung dieser Guthaben, Hinterlegung und Verpfändung eines Mängelgewährleistungsbetrages i.H.v. TEUR 154, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Generalunternehmer-Verträgen, Substratlieferungsverträgen, Wartungsverträgen, Betriebsführungsverträgen und aus Versicherungsverträgen, Sicherungsübereignung der Silobestände.

6 · ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse betreffen im wesentlichen Erlöse aus Strom- und Wärmegewinnung.

In den sonstigen Erlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 70 aus der Erstattung von Stromsteuern aus Vorjahren sowie aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 140 enthalten.

Die außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. TEUR 80 betreffen die Kosten der Jahresabschlussprüfung für die Geschäftsjahre 2010 und 2011.

Die latenten Steuern von TEUR 10 sind unter dem Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

7 · SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1 · Vorstand

Vorstand der Gesellschaft:
Alleinvertretungsberechtigter Vorstand ist Herr Dr. Thomas R.G. Berger.
Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 43.

2 · Aufsichtsrat

Siegfried Hofreiter, Kaufmann, Sulzemoos – Vorsitzender
Dr. Dietmar Luz, Justiziar, Grünwald – stellv. Vorsitzender, ab 24.01.2012
Dr. Hubert Fleßner, Dipl.-Landwirt, Neubrandenburg
Martin Baum, Kaufmann, Losse, vom 24.07.2010 bis 24.01.2012
Die Aufsichtsratvergütung betrug in 2010 TEUR 0.

3 · Aktien

Gattung: Inhaberaktien
Zusammensetzung: Die Aktien werden zu 100% von der KTG Agrar AG, Hamburg gehalten; Zahl und Nennbetrag: 50 Inhaber Aktien zu je 1 EUR Nennbetrag

4 · Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt im Berichtsjahr 5.000 EUR, dabei keine Veränderung zum Vorjahr.

5 · Geschäfte mit nahestehenden Personen

Warenlieferungen und Weiterberechnung von Dienstleistungen sind zu marktüblichen Bedingungen an nahestehende Gesellschaften erfolgt.

6. Finanzielle Verpflichtungen

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	RLZ BIS 1 JAHR IN EUR	RLZ 1-5 JAHRE IN EUR	RLZ ÜBER 5 JAHRE IN EUR
aus Mieten	*34.560,00*	*138.240,00*	*159.840,00*
aus Leasing	*2.003.794,66*	*5.602.803,20*	*558.032,56*
Gesamt	**2.038.354,66**	**5.741.043,20**	**717.872,56**

Daneben bestehen Verpflichtungen aus Pachtverträgen und Avale in Höhe von TEUR 900.

7. Bestellobligo

Das Bestellobligo für Investitionen in das Anlagevermögen beträgt am 31.12.2011 TEUR 56.153.

8. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2011 wurden durchschnittlich 36 Arbeitnehmer beschäftigt.

9. Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen beträgt TEUR 80, davon entfallen TEUR 40 auf das Geschäftsjahr 2010.

10. Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die KTG Agrar AG Hamburg. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Hamburg, 27. April 2011

Dr. Thomas R.G. Berger
Vorstandsvorsitzender

WIEDERGABE DES **BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

„Wir haben den von der KTG Biogas AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, 16. April 2012

Morzynski & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kristina Braun	**Paul Morzynski**
Wirtschaftsprüferin	**Wirtschaftsprüfer**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KTG Biogas AG
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 303764 - 7
Telefax +49 40 303764 - 99

E-Mail info@ktg-biogas.de
Internet www.ktg-biogas.de

An den Eichen 1
16515 Oranienburg
Telefon +49 3301 575 - 0
Telefax +49 3301 575 - 200

KONZEPTION UND GESTALTUNG

KTG Biogas AG
CAMAO AG

TEXT

KTG Biogas AG
IR.on AG

BILDNACHWEIS

KTG Biogas AG
Gettyimages

DRUCK UND PRODUKTION

MSDD
Medienservice Digitaldruck GmbH

Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier.

KTG Biogas AG

Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg
Deutschland